



Inhalt

[Nachrichten](#) 2

- Europäischer Tag der Meere
- LEADER „AktivRegionen“

[EU-Akteure in Schleswig-Holstein](#) 8

- Auftragsberatungsstelle:
Volker Romeike

[Ausschreibungen](#) 8

- „Aktion Europa“
- „Jugend in Aktion“
- „Öko-Innovation“

[Veröffentlichungen](#) 9

[Europa online](#) 10

[Impressum](#) 11

Europaministerkonferenz der deutschen Länder in Brüssel: Minister Uwe Döring empfing hochrangigen Besuch

Gleich vier EU-Kommissare, der Staatsminister für Europa aus Berlin sowie der Präsident des Ausschusses der Regionen (AdR) waren am 5. Juni in Brüssel auf Einladung von Europaminister Uwe Döring zur 44. Europaministerkonferenz der deutschen Länder gekommen. Im Gebäude des AdR bot sich den Europaministern die Gelegenheit, mit vier EU-Kommissaren über aktuelle europapolitische Themen zu diskutieren.

Kommissar Vladimír Špidla sprach zu den Vorhaben der Kommission zur Antidiskriminierung und über die „sozialpolitische Agenda“, Kommissar Günter Verheugen informierte gemeinsam mit dem Ministerpräsidenten a.D. Dr. Edmund Stoiber zum Thema „bessere Rechtssetzung“, Kommissarin Dr. Benita Ferrero-Waldner zu den Themen „Europäische Nachbarschaftspolitik“ und „Union für das Mittelmeer“ und



Minister Uwe Döring mit Kommissar Günter Verheugen und AdR-Generalsekretär Gerhard Stahl

Kommissarin Margot Wallström zum Thema „Europapolitische Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit“. Die Zusammenarbeit der Länder mit dem AdR war das Thema mit dem Präsidenten des AdR Luc Van den Brande sowie dem Generalsekretär des AdR Dr. Gerhard Stahl. Staatsminister Günter Gloser vom Auswärtigen Amt informierte die Ministerrunde zur aktuellen Lage bei der Umsetzung des Vertrags von Lissabon.



Die Europaministerkonferenz (EMK) wurde gegründet, als Anfang der neunziger Jahre die Europapolitik auch für die Länder zunehmend an Bedeutung gewann. Die 16 deutschen Länder bestimmen ihre Position zu den grundlegenden europapolitischen Herausforderungen gemeinsam und vertreten diese Position insbesondere gegenüber der Bundesregierung und der Europäischen Kommission. Unter Schleswig-Holsteinischem Vorsitz wurden Stellungnahmen zum Vertrag von Lissabon, zur Reform des EU-Finanzsystems und Zukunft der Kohäsionspolitik, zur Überprüfung des EU-Haushalts und zur europapolitischen Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit beschlossen.

Am Ende der Konferenz übergab Döring die EMK-Glocke an seinen Kollegen Dr. Klaus Zeh aus Thüringen, der am 1. Juli 2008 den Vorsitz der Europaministerkonferenz übernehmen wird. Er selbst habe die Glocke nie benutzen müssen und wünsche seinem Nachfolger, dass dieser sie ebenfalls nicht benutzen müsse, sagte Döring.

EU Nachrichten

Integrierte Meerespolitik für Europa - Umwandlung der GD FISH in GD MARE

Im März dieses Jahres hat die Kommission die Generaldirektion Fischerei und maritime Angelegenheiten von Grund auf neu strukturiert und von GD FISH in GD MARE umbenannt. Kern der Umstrukturierung ist der Wandel von einem Aufbau streng nach Sachgebieten hin zu einem stärker horizontalen Aufbau. Es werden drei Direktionen eingerichtet, die je eine eigene geografische Zuständigkeit haben und deren Aufgabe es ist, die Gemeinsame Fischereipolitik als die neue integrierte Meerespolitik der EU in ihren Regionen umzusetzen.

Zu diesen Regionen zählen die Arktis, der Atlantik und Gebiete in äußerster Randlage, weiter das Mittelmeer und das Schwarze Meer sowie die Nord- und Ostsee und die Binnenländer. Zusätzlich wird eine neue Direktion eingerichtet, die die Koordination und Entwicklung politischer Maßnahmen übernimmt.

Die beiden anderen Direktionen - Externe Politik sowie Ressourcen und Rechtsangelegenheiten – werden nicht verändert. Der neue Aufbau soll den koordinierten Einsatz aller Ressourcen und politischen Instrumente für Meerespolitik, Erhaltung der Fischbestände, Fischereikontrolle, Durchsetzung der Rechtsvorschriften und Strukturpolitik in den einzelnen Meeresgebieten ermöglichen. Kommissionspräsident José Manuel Barroso sagte, der neue Aufbau unterstreiche die „Entschlossenheit der Kommission, eine integrierte und maßgeschneiderte Meerespolitik zu betreiben“.

Den integrierten Ansatz in der Meerespolitik verfolgt die Kommission bereits seit mehreren Jahren. Vorläufiger Höhepunkt war die Veröffentlichung der Mitteilung „Eine integrierte Meerespolitik für die Europäische Union“ (sog. Blaubuch) am 10. Oktober des letzten Jahres, in dem die Kommission ihren Fahrplan zur Umsetzung der neuen Europäischen Meerespolitik für die nächsten Jahre vorlegte. Der integrierte Politikansatz basiert auf der Einsicht, dass alle Fragen, die die Ozeane und Meere betreffen, miteinander verbunden sind und dass die Entwicklung meeresbezogener Maßnahmen auf koordinierte Weise erfolgen muss.

Eine integrierte sektorübergreifende Meerespolitik soll dazu beitragen, im maritimen Bereich Wachstum und Beschäftigung im Sinne der Lissabon-Agenda nachhaltig zu fördern und alle meeresbezogenen Aktivitäten und Aufgaben zu verbinden sowie ein angemessenes Gleichgewicht zwischen wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Dimension im Rahmen einer nachhaltigen Entwicklung zu schaffen. Weitere Informationen hierzu unter:

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/08/471&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en>

Einführung eines Europäischen Tags der Meere

Um die entscheidende Rolle der Ozeane und Meere hervorzuheben und dazu beizutragen, die zur See gehörenden Sektoren besser sichtbar zu machen und ihre Bedeutung für unser tägliches Leben stärker ins Bewusstsein zu rufen, haben Kommission, Rat und Parlament den „Europäischen Tag der Meere“ ins Leben gerufen. Der Meerestag wurde am 20. Mai dieses Jahres das erste Mal feierlich begangen. EP-Präsident Hans-Gert Pöttering, EU-Ratspräsident Janez Janša sowie der Präsident der EU-Kommission, José Manuel Barroso, unterzeichneten in Straßburg eine gemeinsame Erklärung der drei EU-Institutionen. In Brüssel fand aus diesem Anlass vom 19. bis 20. Mai eine Konferenz der Interessengruppen statt. Schwerpunkte der Konferenz waren die regionale Gestaltung und Umsetzung der Meerespolitik und der Dialog mit Interessenvertretern. Für die nächsten Jahre sind alle Mitgliedstaaten, Regionen, NGOs, Häfen und Wissenschaftseinrichtungen sowie alle Organisationen und Institutionen, die mit dem Meer zu tun haben, aufgerufen, sich mit eigenen Aktionen an diesem Tag zu beteiligen. Das Europäische Parlament hat sich bereits in dem Bericht des schleswig-holsteinischen Abgeordneten Willi Piecyk für eine integrierte Meerespolitik ausgesprochen. Durch konkrete Maßnahmen soll auch hier die außergewöhnliche maritime Dimension der EU hervorgehoben werden. Mehr Informationen unter:

http://ec.europa.eu/maritimeaffairs/maritime-day-2008_de.html

Spitzen-Programm Erasmus ausgezeichnet

Das von der EU aufgelegte Gemeinschaftsprogramm Erasmus zum Austausch von Studierenden und Hochschulpersonal wurde von der in Bilbao (Spanien) ansässigen Stiftung [NoviaSalcedo](#) mit dem Preis für Spitzenleistungen bei der Eingliederung junger Menschen in die Berufswelt ausgezeichnet. Der Preis wurde von Prinz Felipe von Spanien überreicht.



Bildung und Kultur

Das EU-Programm für lebenslanges Lernen (2007-2013) stellt jährlich rund 450 Millionen Euro für Erasmus bereit. Im Studienjahr 2006/2007 nahmen im Vergleich zum Vorjahr 3% mehr Studierende und 10% mehr Hochschullehrkräfte an einem Austausch teil. Damit waren in diesem Jahr insgesamt fast 160.000 Studierende und 26.000 Lehrkräfte zu verzeichnen. 1,7 Millionen Studierende absolvierten während der 20-jährigen Laufzeit des Programms einen Auslandsstudienaufenthalt im Rahmen von Erasmus. Deutschland liegt mit 23.884 Erasmus-Studierenden als Entsendeland an der Spitze. Mit in diesem Jahr 27.464 aufgenommenen Studierenden blieb Spanien beliebtestes Zielland. Weitere Informationen unter:

http://ec.europa.eu/education/programmes/llp/erasmus/index_de.html

LEADER „AktivRegion“ - Neue Perspektiven 2007-2013

Das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (MLUR) setzt mit der neuen Förderinitiative LEADER: „AktivRegion“ auf die Stärken und die Vielfalt der ländlichen Regionen: für mehr Wirtschaftskraft, neue Partnerschaften und mehr Lebensqualität. Die ländlichen Räume haben viele Stärken und Potenziale und stehen gleichzeitig vor einigen Herausforderungen. Ein Beispiel: Die demografischen Veränderungen in den nächsten Jahrzehnten werden in Schleswig-Holstein regional unterschiedlich ausfallen, aber überall wird es eine deutliche Verschiebung der Altersstruktur hin zu älteren Bevölkerungsgruppen geben. Die öffentlichen Mittel werden knapper. Es müssen also spezifische regionale Lösungen gefunden werden.

Zukunftsprogramm Ländlicher Raum – LEADER: AktivRegion

Der „Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) ist Grundlage für das „Zukunftsprogramm Ländlicher Raum“ (ZPLR) in Schleswig-Holstein. Das ZPLR ist ein zentrales Förderinstrument für die ländlichen Regionen. Insgesamt stehen für den Förderzeitraum 2006-2013 rd. 240 Mio € zur Verfügung. Strategisch übernimmt dabei die Initiative „AktivRegion“ eine wichtige Rolle.

Jede Region hat ihre Besonderheiten und Stärken. Auf dieser Grundlage erarbeiten die Akteure vor Ort eine integrierte Entwicklungsstrategie für ihre AktivRegion.

- Die AktivRegion steuert und begleitet die Umsetzung der integrierten Entwicklungsstrategie. Eine breite Bürgerbeteiligung stellt die Entwicklung der Region auf eine starke Basis. Die Zusammenarbeit von Verwaltung, Bürgern, Wirtschaft und Initiativen ermöglicht eine Vernetzung bisher getrennter Bereiche von Gesellschaft und Wirtschaft.
- Eine wirksame Verbindung unterschiedlicher Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten kann mit diesen Partnerschaften leichter erreicht werden.
- Mit Hilfe eines integrierten Ansatzes können Ziele und Maßnahmen gebündelt und vernetzt werden. Zu den Themen gehören Infrastruktur, Landwirtschaft, ländliche Wirtschaft, Tourismus, Umwelt, Klimaschutz, Kultur und Wohnen.

AktivRegion
Schleswig-Holstein

ZUKUNFTSPROGRAMM
Ländlicher Raum
Ministerium für Landwirtschaft,
Umwelt und ländliche Räume
des Landes Schleswig-Holstein



Voraussetzungen zur Anerkennung der AktivRegionen

- Zur Anerkennung als AktivRegion wird dem MLUR eine integrierte Entwicklungsstrategie vorgelegt. Hierbei sind die regionsspezifischen Themen unter Berücksichtigung des demografischen Wandels und des Klimaschutzes auszuarbeiten.
- Die AktivRegion ist ein zusammenhängendes Gebiet mit 50.000 bis 100.000 Einwohnern.
- Die AktivRegion ist eine rechtsfähige Organisation und repräsentative Gruppierung von Partnern aus unterschiedlichen Bereichen der Region, z.B. Kommunen, Wirtschaft, Soziales, Kultur und Umwelt.
- Das Entscheidungsgremium der AktivRegion beschließt über das Grundbudget von bis zu 300.000 Euro an EU-Mitteln pro Jahr und wählt die Projekte aus, die gefördert werden sollen. Es besitzt einen Anteil von mindestens 50% Wirtschafts- und Sozialpartnern.
- Projekte aus dem Schwerpunkt 3, die über das Grundbudget hinaus gefördert werden sollen, müssen sich einem landesweiten Wettbewerb stellen. Hierfür stehen jährlich rd. 7 Mio. Euro zur Verfügung. Zu den zentralen Kriterien gehören die Stärkung der regionalen Wirtschaftskraft, die Schaffung/Sicherung von Arbeitsplätzen sowie Kooperationen/neue Partnerschaften. Diese Projekte sollen möglichst innovativ sein.

Die Ämter für ländliche Räume (ÄLR) sind beratende Mitglieder der AktivRegionen und Zuwendungsstelle für die Mittel aus dem Bereich der ländlichen Entwicklung des MLUR. Sie handeln als Förderlotsen für die Region und koordinieren auch die Umsetzung von Projekten, für die Mittel aus anderen Förderprogrammen des Landes in Frage kommen.

Förderung im Bereich der Integrierten ländlichen Entwicklung

Die EU beteiligt sich mit 55 % an den öffentlichen Aufwendungen. Die Förderquote liegt zwischen 25%-35% (private Zuwendungsempfänger) und zwischen 45%-55% (öffentliche Zuwendungsempfänger) der förderfähigen Ausgaben. Verwaltungsaufgaben und Betriebskosten sind nicht förderfähig.

Die Integrierten Entwicklungsstrategien für die AktivRegionen einschließlich der rechtlichen Organisationsstruktur wurden dem MLUR zum Ende des **I. Quartals 2008** vorgelegt.

- Die AktivRegionen werden voraussichtlich im **III. Quartal 2008** anerkannt und können ihre Arbeit Mitte Oktober 2008 aufnehmen.

nähere Informationen unter

<http://www.AktivRegion.Schleswig-Holstein.de>

Ansprechpartner: Hermann-Josef Thoben - Referatsleiter für integrierte ländliche Entwicklung im MLUR, Tel. 0431/988-4980, email: Hermann-Josef.Thoben@mlur.landsh.de

Förderprogramm INTERREG IV A



Um die deutsch-dänische Zusammenarbeit auch in kommenden Jahren weiterführen zu können, haben die Programmpartner Kreis Plön, Kreis Ostholstein, Hansestadt Lübeck und die dänische Region Sjælland Anfang April eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet, um gemeinsam die fast 23 Mio. Euro Fördermittel eigenverantwortlich zu verwalten zu können.

Die Kreise Plön und Ostholstein, die Hansestadt Lübeck und der dänische Partner Region Sjælland werden gemeinsam und eigenverantwortlich bis 2015 das EU-Programm INTERREG IV A durchführen und dafür auch gemeinsame Verwaltungsstrukturen einrichten sowie die Fördermittel verwalten.

Im Anschluss an die feierliche Unterzeichnung der Vereinbarung fand die konstituierende Sitzung des Begleit- und Lenkungsausschusses statt. Beide Gremien sind besetzt durch regionale Vertreter aus dem Kreis der Verwaltungen sowie der Wirtschafts- und Sozialpartner aus der Programmregion.

Das INTERREG-Programm unterstützt mit bis zu 75% Fördermitteln der EU deutsch-dänische Gemeinschaftsprojekte öffentlicher oder semi-öffentlicher Partner, die eine entsprechende Kofinanzierung aus eigenen Mitteln mitbringen, die auch in Form von Eigenleistungen erbracht werden können. Die Projekte müssen einen grenzüberschreitenden Charakter haben und dienen daher in erster Linie dem Erfahrungsaustausch, der Netzwerkbildung, der Bildung von Kooperationen, der Lösung gemeinsamer Probleme oder der Erarbeitung gemeinsamer Konzepte. Die Projektträger müssen aus der Fehmarnbeltregion kommen und sollen das Projekt gemeinsam entwickeln, beantragen und durchführen.

Zahlreiche Projektideen aus den Bereichen Wirtschaft, Tourismus, Umwelt, Gesundheit, Arbeitsmarkt und Bildung sind bereits im INTERREG-Sekretariat eingegangen. Für die Beratung von Antragstellern und Projektinteressierten steht das Team des INTERREG-Sekretariates bei der Entwicklungsgesellschaft Ostholstein mbH (egoh) in Eutin unter 04521 808 10 zur Verfügung.

Erste Infos zum Programm gibt es auf der Homepage www.fehmarnbeltregion.net

Informationsveranstaltungen im Rahmen des Enterprise Europe Network Hamburg - Schleswig-Holstein

Am 21. Mai 2008 und am 04. Juni 2008 hatten die Investitionsbank Schleswig-Holstein und die Innovationsstiftung Hamburg im Rahmen des neu gegründeten Konsortiums, dem „Enterprise Europe Network Hamburg – Schleswig-Holstein“ zur Fördermittelberatung rund um das Thema Energie und Umwelt eingeladen.

Der Auftakt erfolgte in Hamburg in Kooperation mit der Hochschule für Angewandte Wissenschaften im

Rahmen der bundesweiten Aktion „Die Woche der Sonne“. Nachdem der Leiter des Fachbereichs Forschung & Transfer, Herr Dr. Behrens einen eindrucksvollen Überblick über die laufenden Forschungsprojekte an der HAW lieferte, folgte eine Beschreibung der beiden recht komplexen europäischen Förderprogramme „Intelligente Energie Europa IEE“ und das 7. Forschungsrahmenprogramm Schwerpunkt Energie.

Durch die Vorstellung des Praxisbeispiels „WINDSKILL“ erlangte das Publikum eine Vorstellung dessen, was im Rahmen des europäischen Programms „Intelligente Energie Europa“ praktisch durchführbar ist. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch die Erläuterung weiterer Bundes- und Landesförderprogramme für Hamburg und Schleswig-Holstein durch Herrn Pinnau von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt und Herrn Dr. Puls von der Investitionsbank Schleswig-Holstein, denn so Dr. Puls, Leiter des Förderlotsen der IB Schleswig-Holstein, selbst bei einem europäischen Programm sei immer noch ein weiterer Förderbedarf vorhanden, denn die Förderquoten stellen keine 100% Finanzierung dar, sondern liegen je nach Programm zwischen 40% und max. 75%.

Am 04. Juni 2008 folgte im Zentrum für Energie und Technik in Rendsburg die Informationsveranstaltung zu den europäischen Förderprogrammen im Bereich Umwelt, „LIFE+“ und „Öko-Innovation“. Herr Hölcker aus dem Ministerium für Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein gab einen Überblick über die Anzahl bisheriger schleswig-holsteinischer Antragsteller bei „LIFE III“ und unterstrich das Angebot des Ministeriums als Länderbeauftragte des Programms „LIFE+“, Antragstellern für eine Vorabprüfung zur Verfügung zu stehen bevor sie den Antrag in Brüssel einreichen. Denn etwa 50% der eingereichten deutschen Anträge, so Thomas Mayer, Mitglied des „LIFE III“ Monitoring Teams, scheiden aufgrund formaler Fehler aus. Dies gilt es zu verhindern.

Auch das Enterprise Europe Network Hamburg – Schleswig-Holstein leistet an dieser Stelle Unterstützung und begleitet Unternehmen in der Antragsstellung. Eindrucksvoll schilderte Herr Dr. Ahrens vom Fraunhofer Institut in Itzehoe den Mehrwert seines Projektes „LIFE Leadfree“. Ferner lieferte Sibyl Scharrer, neues Mitglied im Team IB.Europa, brandaktuelle Informationen zum neuen Programm „Öko-Innovation“ direkt aus Brüssel. „Öko-Innovation“ fokussiert im Rahmen des CIP (Competitiveness & Innovation Framework Programme) die Unternehmensförderung, hingegen LIFE+ sich stärker auf den Naturschutz konzentriert. Auch hier wurde die Veranstaltung durch die Vorstellung weiterer Bundes- und Landesfördermöglichkeiten im Bereich Umwelt abgerundet.

Beide Veranstaltungen lieferten den Teilnehmern neben dem hohen Informationsgehalt auch ausreichend Raum, um hervorragend Networking betreiben zu können. Denn wie schon Robert Lemke bemerkte „es ist häufig nützlicher viele zu kennen, als viel zu wissen“.

Europawoche 2008

Die Europawoche stand in diesem Jahr im Zeichen des interkulturellen Dialogs. Trotz zweier verlängerter Wochenenden und bestem Frühlingswetter kamen ca. 10.000 Besucherinnen und Besucher zu den 66 Veranstaltungen. Sie konnten sich in Vorträgen, Diskussionen, Workshops, Konferenzen, Ausstellungen, Infoständen, Wettbewerben und Quizveranstaltungen, Festakten, Preisverleihungen, Frühschoppen, (Chor-)Konzerten, Fahrradtouren, Wanderungen, Studienreisen und Exkursionen, Ausstellungen, Lesungen und Bürgerfesten auf verschiedenste Weise mit Europa auseinandersetzen. Das Themenspektrum reichte von den Feldern der Europapolitik über die Geschichte und Zukunft der EU, bis hin zu Studieren und Arbeiten sowie Sprachen und Wirtschaft in Europa. 22 Veranstaltungen wurden zum interkulturellen Dialog durchgeführt.



Ein Höhepunkt der Europawoche war die Eröffnungsveranstaltung im Schleswig-Holsteinischen Landtag. Nach Ansprachen von Landtagspräsident Martin Kayenburg, Europaminister Uwe Döring und dem Präsidenten der Hauptverwaltung Hamburg der Deutschen Bundesbank diskutierten Schülerinnen und Schüler mit Abgeordneten des Landtages und des Europäischen Parlaments. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung durch den Frauenchor Bella Donna.

Die Koordination der Europawoche und die Herausgabe eines Programmheftes erfolgte durch die Europa-Union Schleswig-Holstein. Organisationen, die gerne in den Vorbereitungsverteiler für die nächste Europawoche im Mai 2009 aufgenommen werden möchten, können sich gerne jetzt schon an carsten.massau@europa-union-sh.de wenden.

Europa-Woche im Kreis Pinneberg

Im Rahmen der Europawoche fand am 8. Mai 2008 zum ersten Mal im Kreis Pinneberg die Preisverleihung an die Landessieger des Europäischen Schülerwettbewerbs 2008 „Dialog der Kulturen“ statt. Der Kreispräsident führte zusammen mit dem Landesvorsitzenden der Europa-Union Schleswig-Holstein Jens Ruge die Preisverleihung an die 6 Schülerinnen und Schüler aus dem Kreis Pinneberg durch. Zusätzlich erhielten die beiden erfolgreichsten Schulklassen für ihre Teilnahme am

Wettbewerb eine Siegesprämie von je 250 Euro für ihre Klassenkasse. Diese Prämie hatte der Kreispräsident als Anreiz für Teilnahme ausgesetzt.

Am 2. Mai begrüßte der Kreispräsident unter dem Motto „Europa soll wachsen“ eine englische Besuchergruppe aus Seaford (East Sussex) im Gartenbauzentrum Schleswig-Holstein und im Arboretum in Ellerhoop-Thiensen.

9. Mai - Europatag 2008: Land würdigt jugendliche Europapreisträger

Der Verein der Europaschulen in Schleswig-Holstein e. V. hat mit Unterstützung des Ministers für Justiz, Arbeit und Europa des Landes Schleswig-Holstein auch in diesem Jahr wieder zur Teilnahme am Wettbewerb zum Jugend-, Lehrlings- und Praktikantenaustausch aufgerufen. Die Preisverleihung fand aus Anlass des Europatages am 9. Mai 2008 in der Altstadt-Schule in Rendsburg statt und wurde von Staatssekretär Eberhard Schmidt-Elsaesser durchgeführt. Nominiert wurden die Kategorien „Berichte, Werkstücke und Projekte“.



Foto: Jan Schönstedt, SHZ

Nähere Informationen erhalten Sie unter <http://www.schleswig-holstein.de/MJAE/DE/EuropaOstseepolitik/Aktuelles/europa-schulen.html> sowie auf den Seiten der [Europaschulen](http://www.europaschulen.de).

Europa Woche 2008: Die Schule „Der Ravensberg“ holte Europa in den Unterricht

Der Ravensberg stand über eine Woche ganz im Zeichen Europas: Vier Aktionen und Projekte und ein Besuch von Herrn Haitze Siemers, Referatsleiter für Meerespolitik Ostsee und Nordsee der Generaldirektion



Foto: K. Rambow

für Maritime Angelegenheiten der Europäischen Kommission, brachten Europa in den Schulalltag. Schüler stellen unter dem

Motto „Fotografien in Europa – Nachempfndungen 2008“ Bilder u. ä. aus, führten ein Planspiel zur Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik durch und diskutierten zum Thema „Wirtschaft und Kommunikation“. Die bunte Europawoche am Ravensberg endete mit einer

Luftballonaktion „1000 Wünsche für Europa“.

Weitere Informationen unter:

<http://bsravensberg.lernnetz.de/cmsl/content/europaaktuell.php?group=2&ugroup=21>

Besserer Zugang zu EU-Dokumenten

Mehr Transparenz und ein verbesserter Zugang der Öffentlichkeit zu Dokumenten der EU-Organe. Dies fordert die EU-Kommission und setzt sich für die Überarbeitung der entsprechenden Verordnung aus dem Jahr 2001 ein. Jeder Unionsbürger hat das Recht auf Einsicht in die Dokumente der EU-Institutionen, so die Kommission. Mehr Informationen hierzu unter:

www.ec.europa.eu/deutschland/press/pr_releases/index_7757_de.htm

Europa auf dem Schleswig-Holstein Tag 2008

Mit finanzieller Unterstützung der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland ist es erstmals gelungen, einen Europa-Infostand auch auf dem Schleswig-Holstein-Tag vom 11. - 13. Juli 2008 in Neumünster zu präsentieren. Vier verschiedene schleswig-holsteinische EU-Institutionen, nämlich das Enterprise Europe Network Hamburg – Schleswig-Holstein, das Europäische Verbraucherzentrum (EVZ), eurodesk und der Verein der Europaschulen in Schleswig-Holstein e. V. werden an allen drei Tagen auf der Indigo-Meile beraten und informieren. Weitere Informationen unter www.shtag.de oder bei Claudia.Knothe@jumi.landsh.de.

Änderung des Ortes der Dienstleistung bei der Mehrwertsteuer

Der Rat der Europäischen Union hat mit der Richtlinie 2008/8/EG vom 12. Februar 2008 die mehrwertsteuerlichen Bestimmungen bezüglich des Ortes der Dienstleistungen umfassend geändert. Insbesondere gilt die bisherige Grundregel, wonach Dienstleistungen in dem Mitgliedstaat versteuert werden, in dem der Dienstleistungserbringer ansässig ist, künftig nur noch für Dienstleistungen an Privatkunden. Dienstleistungen an Unternehmer werden hingegen grundsätzlich in dem Mitgliedstaat versteuert, in dem der Leistungsempfänger ansässig ist, wobei dieser auch die Mehrwertsteuer schuldet, wenn er in einem anderen Mitgliedstaat ansässig ist als der Leistungserbringer. Solche grenzüberschreitenden Dienstleistungen sind dann - ebenso wie innergemeinschaftliche Warenlieferungen - in der Zusammenfassenden Meldung zu erklären. Die Neuregelung tritt zum 1. Januar 2010 in Kraft. Die Mitgliedstaaten müssen ihr nationales Recht bis zu diesem Zeitpunkt entsprechend anpassen. Die Richtlinie 2008/8/EG des Rates finden Sie unter:

<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2008:044:0011:0022:DE:PDF>

EU-Verbraucherrecht: Weißbuch zu Schadensersatzklagen vorgelegt

Die EU-Kommission hat ein Weißbuch zur Stärkung der Verbraucherrechte bei Schadensersatzklagen vorgelegt. Damit wird ein neues Modell zur Durchsetzung von Schadensersatzansprüchen von Verbrauchern und Unternehmen vorgestellt, die Opfer von Verstößen gegen die Vorschriften des EG-Vertrags über wettbewerbsbeschränkende Verhaltensweisen bzw. des Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung (Art. 81 und 82 EG-Vertrag) geworden sind. Zum Weißbuch wurde ein begleitendes [Arbeitsdokument](#) vorgelegt.

Interessierte können bis zum 15. Juli zu dem Weißbuch Stellung nehmen unter: comp-damages-actions@ec.europa.eu. Weitere Informationen finden Sie unter: <http://ec.europa.eu/comm/competition/antitrust/actionsdamages/documents.html>

Europa on air: Europa geht auf Sendung

Ab April dieses Jahres bringt ein Konsortium von 16 Rundfunkanstalten aus 13 Ländern den Bürgerinnen und Bürgern Europa näher. Sie wollen so zu einer besseren EU-Berichterstattung beitragen. Weitere Sender können sich anschließen. Für Deutschland ist die Deutsche Welle dabei.

Zunächst wird in 10 Sprachen gesendet, darunter Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Nach und nach sollen alle anderen Sprachen der EU hinzukommen. Der interaktive Charakter des täglichen Programms von 30 bis 60 Minuten Dauer soll ab Juli 2008 durch ein gemeinsames Internetportal weiter verstärkt werden. Die Europäische Kommission fördert das Radiokonsortium fünf Jahre lang mit 5,8 Millionen Euro pro Jahr. Weitere Informationen sowie

[eine Übersicht über die beteiligten Sender finden Sie hier bei der EU-Kommission](#)

Register für Qualitätssicherung in der Hochschulbildung geplant

Im Sommer 2008 wird das Europäische Register für Qualitätssicherung in der Hochschulbildung [EQAR](#) seinen Betrieb aufnehmen.

Es beurteilt die Arbeit von Qualitätssicherungsagenturen, die das Wirken von europäischen Hochschulen bewerten. Es wird von einer Organisation ohne Erwerbszweck verwaltet und co-finanziert, deren Mitglieder Interessenvertreter, Sozialpartner sowie Regierungen sind. Mehr unter:

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/08/370&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en>

The logo for the European Quality Assurance Register for Higher Education (EQAR). It consists of the word "eqar" in a lowercase, sans-serif font, followed by three slanted parallel lines of increasing length to the right, resembling a stylized "E" or a signal strength indicator.

Förderung des internationalen Praktikantenaustausches durch das Europaministerium in 2008

Zum dritten Mal in Folge, ist es dem Europaministerium auch in diesem Jahr wieder möglich, den internationalen Austausch von Praktikant/innen und Hospitanten zu fördern. Im Rahmen der in 2006 in Kraft getretenen Förderrichtlinie, stehen in diesem Jahr 23.000,00 € für den internationalen Austausch junger Menschen zur Verfügung. 12 Anträge mit einem Gesamtfördervolumen von knapp 37.000 € wurden von verschiedenen Institutionen aus Schleswig-Holstein gestellt. Davon konnten acht Anträge positiv beschieden werden. So fördert das Europaministerium beispielsweise ein Praktikum von Studentinnen und Studenten aus Kaliningrad bei einem Schleswig-Holsteinischen Unternehmen, angehende Forstwirte aus Schleswig-Holstein in Südschweden oder auch den Austausch von Studentinnen und Studenten mit Universitäten in

Edinburgh und Istanbul. Die Fördermittel für 2008 sind damit vollends ausgeschöpft. In 2009 ist beabsichtigt, von Seiten des Europaministeriums wieder Fördergelder für Austauschpraktika zur Verfügung zu stellen. Anträge müssen bis spätestens 1. März 2009 im Ministerium für Justiz, Arbeit und Europa, [Claudia Knothe](#), eingegangen sein.

REACH: Vorregistrierung Chemischer Stoffe bis Ende 2008

Chemikalien müssen zwischen dem 1. Juni und dem 1. Dezember 2008 bei der Europäischen Agentur für chemische Stoffe (ECHA) vorregistriert werden. Das schreibt die neue europäische Chemikalienverordnung REACH vor. Das Amt rechnet mit bis zu 180.000 Anmeldungen, die sich auf rund 30.000 Stoffe beziehen. Betroffen sind Hersteller und Importeure, die zum Beispiel mit Säuren, Metallen, Lösungsmitteln, Tensiden und Klebern handeln. Das Verfahren ermöglicht den Unternehmen, Daten über ihre Chemikalien auszutauschen. Weitere Informationen erhalten Sie auf den Seiten der [ECHA \(Europäische Agentur für chemische Stoffe\)](#) sowie Informationen zur Vorregistrierung beim [Bundeshelpdesk](#).

Schleswig-Holstein und die französische Region Pays de la Loire bauen Partnerschaft aus

Am 3. Mai haben Europaminister Uwe Döring und Regionspräsident Jacques Auxiette eine neue Vereinbarung über die Zusammenarbeit von Land und Region unterzeichnet.



Nach 16 Jahren wird die Kooperation dadurch u. a. auf die Felder Erneuerbare Energien, Umwelt und Meerespolitik ausgedehnt. Im Rahmen seines Besuchs eröffnete Minister Döring in

Les Sables d'Olonne an der Atlantikküste die Ausstellung einer Auswahl von Ungemalten Bildern Emil Nolde, die im Rahmen eines Kulturprojekts im Austausch mit Werken des französischen Malers Gaston Chaissac bis September 2008 im Musée de l'Abbaye St. Croix gezeigt werden.



Die Chaissac-Ausstellung ist ebenfalls bis September im Richard-Haizmann-Museum Niebüll zu sehen. Sie wurde am 17. Mai in Anwesenheit des Europaministers,

des Botschaftsrats für Kultur der französischen Botschaft Berlin sowie Vertretern der Region Pays de la Loire durch Ministerpräsident Carstensen eröffnet. Minister Döring zeigte sich bei seinem Besuch in Nantes besonders beeindruckt vom künstlerischen Aushängeschild der Regionshauptstadt:

einem „Maschinenpark“ voller überdimensionierter Tiere mit mechanischem Antrieb. Informationen bei Angela Iwersen, Ministerium für Justiz, Arbeit und Europa. E-mail: angela.iwersen@jumi.landsh.de

Forschungsprogramm EUROSTARS verabschiedet

EU-Parlament gibt grünes Licht für das Förderprogramm Eurostars. Das Programm fördert kleine und mittelständische Unternehmen (KMU), die im Rahmen der europäischen Forschungsinitiative EUREKA mit Partnern in anderen Mitgliedsländern gemeinsam Forschungs- und Entwicklungsprojekte durchführen. EUROSTARS wird vom EUREKA-Sekretariat in Brüssel verwaltet. Für die nächsten sechs Jahre stehen 100 Mio. € zur Verfügung. Mehr Informationen unter:



euostars

<http://www.eureka.dlr.de/de/194.php> sowie unter:

http://ec.europa.eu/deutschland/press/pr_releases/index_7301_de.htm

Exportverbot von Quecksilber ab 2011

Der Export von Quecksilber und bestimmten Quecksilber-Verbindungen aus der EU soll ab dem 15. März 2011 verboten werden. Dies hat das Europäische Parlament am 21. Mai d. J. beschlossen. Verbindungen, die in der Forschung oder für medizinische Zwecke benötigt werden, fallen nicht unter das Verbot. Quecksilber ist für Menschen hochgiftig. Schon geringe Mengen können die Entwicklung des Gehirns bei Ungeborenen beeinflussen. Weitere Informationen unter:

http://www.europarl.europa.eu/news/expert/infopress_page/064-29478-140-05-21-911-20080520IPR29477-19-05-2008-2008-false/default_de.htm

Russisch kommt – auch nach Schleswig-Holstein

Ein Fakt, der sich eindeutig in den Fördersummen der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch niederschlägt – insbesondere im Bereich Schulischer Austausch. Im letzten Jahr förderte die Stiftung 15 Begegnungen zwischen schleswig-holsteinischen Schulen und ihren russischen Partnern mit über 37.000 Euro. Allein im ersten Jahresviertel 2008 konnten bereits Fördermittel in Höhe von fast 11.000 Euro bewilligt werden. Mehr als 180 Schülerinnen und Schüler aus Schleswig-Holstein und Nordwest-Russland werden an den bislang 5 geplanten Austauschprogrammen teilnehmen. Der Trend ist unübersehbar und deckt sich mit den Intentionen des EU-Ostseeraumprogramms, die deutsch-russischen Beziehungen nachhaltig zu intensivieren. Besonders interessant für Schleswig-Holstein als Ostseeregion: die Stiftung fördert auch tri- und multilaterale Begegnungen. Mit dem Ziel eines Ausbaus der freundschaftlichen Entwicklungen beider Länder und der Nachwuchsförderung wurde die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch im Frühjahr 2006 als öffentlich-private Partnerschaft des Bundesfamilienministeriums, der Stadt Hamburg, der Robert Bosch Stiftung und des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft gegründet. Seither haben mehr als 15.000 Personen aus Russland und Deutschland an durch die Stiftung geförderten Maßnahmen teilgenommen. Weitere Informationen erhält man unter www.stiftung-drja.de.

EU Akteure

Erfolgreich(er) teilnehmen an öffentlichen Ausschreibungen: Auftragsberatungsstelle SH (ABST)

Bund, Länder und Gemeinden kaufen jedes Jahr für über 250 Milliarden Euro ein. Dabei beschafft die öffentliche Hand nahezu alle Arten von Liefer-, Dienst- oder Bauleistungen. Die Einkaufsliste reicht von Verbrauchsmaterial über Büroeinrichtungen bis hin zu Großgeräten für Kliniken. Die erfolgreiche Teilnahme an Ausschreibungen ist aufgrund des komplizierten Regelwerks aus VOL, VOB und VOF nicht einfach.



In der ABST SH unterstützt Volker Romeike mit seinem Team deshalb Unternehmen bei der Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen. Das Serviceangebot reicht von der kostenlosen Beratung zu den Grundlagen des öffentlichen Auftragswesens über die Anwendung der nationalen und europäischen Vergaberechtsvorschriften bis hin zur Unterstützung bei der Angebotserstellung. Darüber hinaus bietet die Auftragsberatungsstelle ein umfangreiches Weiterbildungsangebot in Form von Informationsveranstaltungen, Seminaren und Workshops an. Mit dem Info-Service ABST SH sichert die Auftragsberatungsstelle interessierten Unternehmen den direkten

Weg zu öffentlichen Aufträgen. ISA-Abbonnenten werden tagesaktuell über relevante Ausschreibungen informiert und so bei der Akquise öffentlicher Aufträge und der erfolgreichen Bearbeitung des öffentlichen Marktes unterstützt. Bei Abo-Kosten ab 60,- € pro Jahr sparen Unternehmen die zeitaufwändige Eigenrecherche und das kostenintensive Abo diverser Bekanntmachungs-Anzeiger. Der ISA Info-Service-ABST umfasst, unter anderem die tägliche Recherche im Supplement zum Amtsblatt der EU (alle Ausschreibungen mit Auftragswerten ab 200 T€ VOL bzw. 5 Mio. € VOB), im Deutschen Ausschreibungsblatt sowie den elektronischen Vergabeplattformen des Bundes, der Hansestadt Hamburg, der GMSH und der Landeshauptstadt Kiel. Hinzu kommt eine unternehmensspezifische Selektion der Ausschreibungen nach Regionen und Ausschreibungsinhalten und eine intensive Vorrecherche zur Abstimmung des Firmenprofils; laufende Aktualisierung des Suchprofils bei Bedarf. Das Angebot wird abgerundet durch die Unterstützung der Unternehmen bei Vertriebs- und Marketingaktivitäten im Öffentlichen Markt, sowie Erläuterung der vergaberechtlichen Vorschriften und der Konsequenzen bei Angebotslegung.

Frau Petersen/ Frau Rühr/Volker Romeike

Tel.: 0431 / 98 651 30

Fax.: 0431 / 98 651 40

E-Mail: info@abst-sh.de

Internet: www.abst-sh.de

Neuer EU-Verkehrskommissar benannt

Nach dem Rücktritt von Vizepräsident Franco Frattini, der in Italien zum Außenminister ernannt wurde, ist Antonio Tajani neuer EU-Verkehrskommissar und zukünftig für Infrastruktur und Transport zuständig. Tajani ist Abgeordneter des Europäischen Parlaments und gehört der Forza Italia (Europäische Volkspartei) an. Weitere Informationen unter: http://ec.europa.eu/commission_barroso/index_de.htm



EU Ausschreibungen

„Debatte Europa 2008“ - EU-Zuschussprogramm

Die Vertretung der EU-Kommission in Deutschland hat im Rahmen von "Debatte Europa" ein auf Deutschland bezogenes Zuschussprogramm mit einem Gesamtvolumen von 300.000 Euro veröffentlicht. Dieses Programm soll 15 bis 25 nationale und regionale Projekte der Zivilgesellschaft finanziell unterstützen. Damit will die EU-Kommission dazu beitragen, dass Bürgeranliegen in der europapolitischen Diskussion stärker berücksichtigt werden. Das Zuschussprogramm wendet sich an Einrichtungen und Verbände. Projekte können bis zum 20. Juni 2008 eingereicht werden. Weitere Informationen sowie Antragsformulare finden sie unter ["Zuschussprogramm 2008"](#).



„Aktion Europa“

Bis zum 13. Juni 2008 schreibt das Presse- und Informationsamt der Bundesregierung die Evaluierung der Verwaltungspartnerschaft „Aktion Europa“ zwischen der Bundesregierung und der Europäischen Kommission aus. Angebotsfrist ist der 20. Juni 2008. Mehr Informationen unter:

http://www.bund.de/nn_176712/Organisations/Bund/U/B-R-Deutschland/U/BPA/Daten/Ausschreibungen/080523-Evaluierung-Verwaltungspartnerschaft-ausschr.html

Erasmus: Kooperation im Bildungsbereich

Um die Zusammenarbeit in der Hochschul- und Berufsbildung zwischen der EU und den Ländern Australien, Neuseeland, Japan und der Republik Korea zu fördern, vergibt die EU finanzielle Unterstützung für die Mobilität von Studierenden sowie für Lehr- und Verwaltungspersonal. Es stehen insgesamt rund 2,5 Millionen Euro zur Verfügung. Mehr unter:

www.ec.europa.eu/education/Programmes/calls/callg_en.html

EU-Programm „eContentPlus“

Das Förderprogramm eContentplus der [Europäischen Union](#) will den Zugang zu digitalen Inhalten erleichtern und deren Nutzung und Verwertung unterstützen. Die Schaffung und Verbreitung von Informationen in Bereichen von öffentlichem Interesse soll auf Gemeinschaftsebene gefördert werden. Insbesondere will das Programm bessere Voraussetzungen für den Zugang zu digitalen Inhalten und Diensten sowie deren Verwaltung in mehrsprachigen und multikulturellen Umgebungen schaffen. Speziell werden Bereiche unterstützt, bei denen die Entwicklung digitaler Inhalte bisher besonders zögerlich war. Zu diesen Bereichen gehören geografische Informationen, digitale Lerninhalte und digitale kulturelle und wissenschaftliche Ressourcen. Für die Jahre 2005 bis 2008 steht dem Förderprogramm insgesamt ein Budget von 149 Millionen Euro zur Verfügung. Antragsfrist ist der 12. Juni 2008. Weitere [Informationen](#) sowie [das Arbeitsprogramm](#) finden Sie [hier](#).

„RegioStars 2009“ für innovative Projekte der Regionalentwicklung

Für den von der Europäischen Kommission einmal im Jahr ausgelobten Wettbewerb „RegioStar“ für innovative regionale Projekte wurde in diesem Jahr das „Energiekompetenzzentrum Plus“ in Böbingen ausgezeichnet. Für den [RegioStar](#) 2009 können jetzt schon Projekte angemeldet werden. Bewerbungsfrist ist der 15. Juli 2008. Mehr Informationen unter:

http://www.ostalbkreis.de/sixcms/detail.php?template_id=102&topnav=68&id=81671&sub1=491&detail_presse=1

Lorenzo-Natali-Journalistenwettbewerb

Die EU-Kommission hat den Lorenzo-Natali-Wettbewerb für das Recht auf freie Meinungsäußerung ausgeschrieben. Teilnehmen können Journalisten aus aller Welt, die sich für Menschenrechte, Demokratie und Entwicklung einsetzen. Die Jury besteht aus Vertretern der EU-Kommission, „Reporter ohne Grenzen“ und der

Organisation „Weltverband der Zeitungen“. Die Preisverleihung erfolgt im Rahmen der Europäischen Entwicklungstage im November 2008. Insgesamt sind Preise in Höhe von 50.000 Euro vorgesehen. Anmeldefrist ist der 30. Juni 2008. Mehr Informationen unter: www.nataliprize2008.eu/en/index.htm

EU-Programm: Jugend in Aktion

Aus dem EU-Programm „Jugend in Aktion“ stehen rund 900.000 Euro für Maßnahmen von jungen Menschen und Vertretern zur Verfügung, die in der Jugendarbeit tätig sind. Sie sollen Jugendlichen einen breiten Zugang zu verschiedenen Kommunikationskanälen sowohl auf nationaler, als auch auf europäischer Ebene ermöglichen. Ziel ist, die Beteiligung am öffentlichen Leben zu fördern. Frist ist der 30. Juni 2008.



Weitere Informationen unter:

http://eacea.ec.europa.eu/youth/calls2008/index_en.htm

EU-Programm "Öko-Innovation" Erste Ausschreibung veröffentlicht

Die Europäische Kommission hat die erste Ausschreibung im Programm „Öko-Innovation“ veröffentlicht. Das Programm „Öko-Innovation“ ist Bestandteil des Rahmenprogramms für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP). Es ersetzt die frühere unternehmensbezogene Förderung aus dem Programm Life+. Diese Ausschreibung betrifft die Unterstützung von Pilot- und Markteinführungsprojekten im Zusammenhang mit umweltrelevanten Innovationen.

Gefördert werden bei dieser Ausschreibung Projekte in den folgenden Bereichen:

Umweltfreundliche Produktionsprozesse in den Sektoren Recycling, Nahrungsmittelindustrie und Baugewerbe
Umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen
Unterstützung insbesondere kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) bei der umweltfreundlicheren Gestaltung ihrer Geschäftsabläufe und Produkte Die gesamte Mittelzuweisung beläuft sich auf 28 Mio. €. Anträge sind bis zum 11. September 2008 zu stellen. Die Zuschüsse belaufen sich auf 40% der förderfähigen Kosten bei großen Unternehmen; 50% bei mittleren Unternehmen und 60% bei kleinen Unternehmen.

Weitere Informationen und Details zu dem Programm sowie den ausführlichen Ausschreibungstext finden Sie unter dem Link

http://ec.europa.eu/environment/etap/ecoinnovation/library_en.htm

EU Veröffentlichungen

Neue Broschüre „Europa 2008“

Die vom Informationsbüro des Europäischen Parlaments für Deutschland neu herausgegebene Broschüre „Europa 2008 – Wissen, Verstehen, Mitreden“ vermittelt Wissenswertes zu europäischen Institutionen und aktuellen EU-Themen. Die Broschüre kann kostenlos im Internet heruntergeladen oder bestellt werden unter www.europarl.de/service/bestelliste.jsp

Europa in Zahlen: Eurostat-Jahrbuch 2008

Das Eurostat-Jahrbuch 2008 ist ab sofort auch als deutsche Version kostenlos über die [Eurostat-Website](#) abrufbar. Es dient als praktischer Leitfaden für den Zugang zur europäischen Statistik. Herausgeber ist das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften in Luxemburg.



EU Online

Europa live im Internet

Künftig können die Bürgerinnen und Bürger der EU-Mitgliedsländer wichtige Sitzungen und Entscheidungen ihrer Regierungsvertreter in Brüssel im Internet direkt verfolgen. Sämtliche Beratungen im Ministerrat über Rechtsakte, über die das Europa-Parlament mitentscheidet, sollen öffentlich sein und in allen EU-Amtssprachen übertragen werden. Weitere Informationen unter:

http://www.consilium.europa.eu/cms3_fo/showPage.asp?lang=DE

Europäischer Frühling 2008 – Im Zeichen des interkulturellen Dialogs



Das Europäische Schulnetz (European Schoolnet) koordiniert zum sechsten Mal im Namen der Europäischen Kommission die Kampagne "Europäischer Frühling". 2008 findet der Europäische Frühling vom 25. März bis 30. Juni statt und steht unter dem Motto "Dialog verbindet Kulturen". Es ist Teil der Initiative "Europäisches Jahr des interkulturellen Dialogs 2008".

Am Europäischen Frühling können alle Vorschulen, Primarschulen, Sekundarschulen, Berufsschulen und sonderpädagogischen Klassen in Europa und der ganzen Welt teilnehmen. Der Europäische Frühling steht außerdem Organisationen offen, die außerschulische Aktivitäten anbieten, deren Ziel die Entwicklung und Förderung jener Fähigkeiten ist, die im Schullehrplan gefordert werden. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung/Registrierung unter <http://www.springday2008.net/www/de/pub/spring2008/homepage.htm>

In Anlehnung an die obige Aktion findet nachfolgende Initiative statt:

Planspielreihe zur Energie- und Klimapolitik der EU

Im Auftrag der aktion europa, einer Initiative von Bundesregierung, Europäischer Kommission und Europäischem Parlament führt das Gustav-Stresemann-Institut e.V. in Zusammenarbeit mit dem Institut für prospektive Analysen e.V. in diesem Jahr bundesweit 50 eintägige Planspielworkshops zur Energie- und Klimapolitik der Europäischen Union an Schulen durch.

Mehr unter <http://www.eu-planspiele.de>

Neue Website: European Online Learning

Europa erkunden, EU-Politik besser verstehen und junge Leute online treffen. Diese neue Website ist ein innovatives Angebot für den Schulunterricht und für die Jugendfreizeitaktivität in ganz Europa. Auf der Website kann man z.B. das eigene Wissen im Online-Spiel gegen andere europäische Klassen/Gruppen testen oder das Europaparlament erkunden und mit Abgeordneten diskutieren. Finanzielle Unterstützung erhält das Jugendprojekt vom [Generalsekretariat des Europäischen Parlaments](#) und dem [Presse- und Informationsamt der Bundesregierung](#) im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung. Initiiert wurde das Projekt von Bürger Europas e.V. Berlin. Weitere Informationen unter [EUROPEAN online learning](#)

EU-Bürgerschaftsprogramm bis 2013 jetzt online abrufbar

Die EU-Kommission hat einen [Kalender](#) mit allen Fristen bis 2013 sowie einen [Programmleitfaden](#) „Europa für Bürgerinnen und Bürger 2007-2013“ veröffentlicht. Mit diesem Programm soll eine aktive europäische Bürgerschaft gefördert werden. Von großer Bedeutung ist für die Kommission, die Bürger stärker in die Einigung Europas einzubinden. Sie rufen daher in den einzelnen Ländern zur Zusammenarbeit auf. Weitere Informationen unter: http://ec.europa.eu/citizenship/index_de.html



EU-Kommission:

Neue Datenbank mit Verzeichnis von kosmetischen Inhaltsstoffen

Mit mehr als 15.000 Inhaltsstoffen kosmetischer Mittel hat die Europäische Kommission die neue Datenbank „CosIng“ (COSmetics INGredients) in Betrieb genommen. Anhand von „CosIng“ können Unternehmen und Behörden u. a. recherchieren, ob und wie ein Inhaltsstoff auf EU-Ebene reglementiert ist oder seit wann es Vorschriften dafür gibt. Die Datenbank erreichen Sie unter: <http://ec.europa.eu/enterprise/cosmetics/cosing/>

Impressum

Herausgeber:

IB.Europa

**Enterprise Europe Network
Investitionsbank Schleswig-
Holstein**

Fleethörn 29-31, 24103 Kiel

Cornelia Pankratz/
Alke Elisabeth Voß

Tel: (0431) 9905-3495/3494

Fax: (0431) 9905-634957/63494

cornelia.pankratz@ib-sh.de

alke.voss@ib-sh.de

www.ib-sh.de/europa

Ministerium für Justiz, Arbeit und Europa des Landes Schleswig- Holstein

Lorentzendam 35, 24103 Kiel

Marianne Schramm

Tel: (0431) 988-2637

Fax: (0431) 988-6-2637

marianne.schramm@jumi.landsh.de

www.landesregierung.schleswig-holstein.de

Redaktionelle Hinweise:

Der Eurobrief erscheint vierteljährlich jeweils im März, Juni, September und Dezember eines Jahres und wird unentgeltlich abgegeben. Interessenten, die den Eurobrief regelmäßig beziehen möchten, wenden sich bitte an das IB.Europa-Team

Trotz sorgfältiger Bearbeitung übernehmen die Herausgeber keine Gewähr für Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen. Dies gilt auch für den Inhalt der Internet-Seiten derjenigen Teledienste-Anbieter, zu denen Sie über einen Hyperlink gelangen.